

ANSCHAUEN! Die 30 besten neuen Serien

Ausgabe vom 1. September 2012
D 790 € >> A 1,20 € (inkl. MwSt.)

Rolling Stone

JOHN LENNON

Zwischen Mensch & Mythos

Expressiv
Stuckrad-Barre trifft Martin Suter

Exklusiv
Bob Dylans vergessene Briefe

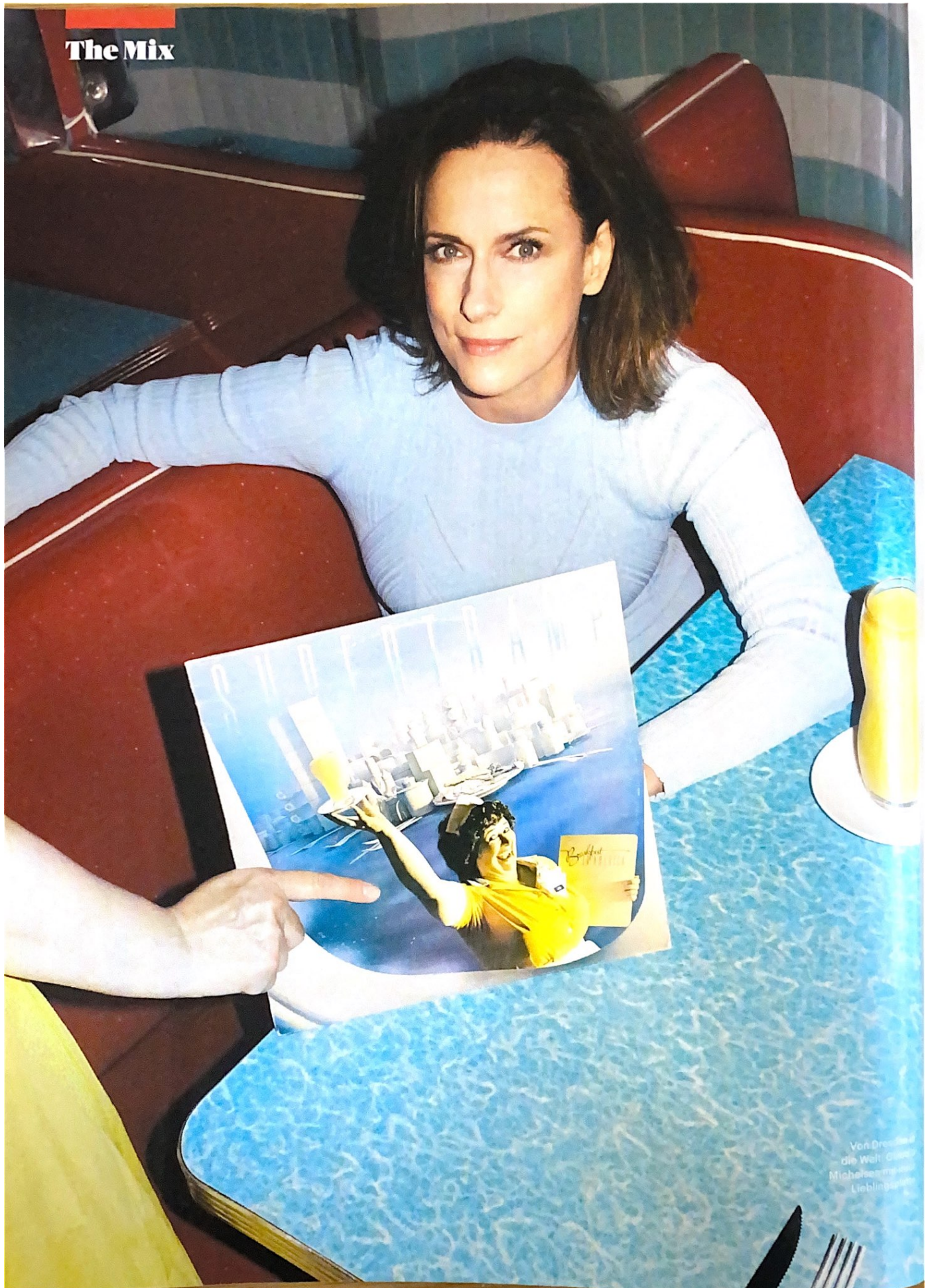
Interviews mit
Annette Humpe

Kelth Richards
AC/DC

Ava Vegas
Auf Nicos Spuren



The Mix



Von Dresden
die Welt: Gross
Michaela
Liebling

„Eine Platte fürs Fernweh“

Die DDR-Handelsmarine versorgte die Schauspielerin **Claudia Michelsen** mit Platten von Supertramp und den Stones

Foto von LOTTERMANN AND FUENTES
Aufgezeichnet von RALF NIEMCZYK

ICH HABE „BREAKFAST IN AMERICA“ von Supertramp ausgewählt, obwohl ich in meiner Jugendzeit eher ein Stones-Mädchen gewesen bin, mit Hippie-Klamotten und so. Ein Parka aus dem Westen galt als absolutes Fashion-Highlight. Dazu Jeans und diese Mokassins aus heimischer VEB-Produktion. Aber auch das hat in der frühpubertären Phase öfter gewechselt. Supertramp bleiben, die Stones auch.

Doch bei den Rolling Stones hätten zu viele Alben gegeneinander konkurriert. Anders bei Supertramp. Der „Logical Song“ ist hängen geblieben. Dann „Goodbye Stranger“ mit seiner sanft swingenden Orgel. Oder der Titelsong „Breakfast In America“, der ja wohl kritisch-ironisch gemeint ist. Ich verstand ja damals kein Englisch, aber die Musik, die verstand ich, und die zieht mich bis heute vom ersten Ton an rein. Also reimten wir uns eine vermutete Bedeutung zusammen - oder wir übersetzten Wort für Wort.

Dresden war für alle Westsender bekanntlich unerreichbar, Radio ebenso wie Fernsehen. Somit kam einem regionalen Rundfunkprogramm mit dem tollen Titel „Musikalische Luftfracht“ eine besondere Bedeutung zu. Hier liefen neben DDR-Künstlern der Siebziger und Achtziger auch sorgsam eingestreute Westsongs, die wir dann mit dem Kassettenrekorder mitgeschnitten haben. Tapes waren ohnehin die heiße

Währung und wurden dutzendfach weitergereicht. Durch meinen Ziehvater, der bei der ostdeutschen Handelsmarine tätig war, kamen zudem Schallplatten mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung über das große Meer zu uns nach Hause. Eine sehr romantische Vorstellung. Und da hatte dieses bunte Cover von „Breakfast In America“ eine gewisse Fernwehwirkung. In dieser Zeit wollte ich eigentlich nach Frankreich, angezogen vom Bild des Paris der 60er-Jahre, zumindest in Gedanken. Und ich habe sogar mal ernsthaft darüber nachgedacht, selbst zur DDR-Marine zu gehen. Als Funkerin. Lange her.

Es kam anders: mit sechzehn Schauspiel in Ostberlin, das mich mit der Punkszene in Berührung

COVER STORIES

Prominente und ihre Lieblingsplatten. In diesem Monat: die Schauspielerin Claudia Michelsen. Die geborene Dresdnerin gehört zu den renommiertesten Schauspielerinnen im deutschsprachigen Raum. Bereits mit 16 Jahren besuchte sie die Ostberliner Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, gefolgt von einem Engagement an der Volksbühne. Seit Anfang der Neunziger wirkte sie in Dutzenden Film- und TV-Produktionen mit und wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit zwei Grimme-Preisen. Aktuell dreht Michelsen die dritte Staffel der Tanzschulsaga „Ku' Damm“. Am 20. Dezember ist sie als Kommissarin Doreen Brasch in der Folge „Der Verurteilte“ im Magdeburger „Polizeiruf 110“ zu sehen.

brachte, auch von der Musik her. „Rock Lobster“ von den B-52's, eher New Wave als Punk, passte wunderbar zum randständigen Lebensgefühl, das mit privaten Treffs in abgerockten Wohnungen verbunden war. Mitte, Ende der Achtziger kamen auch noch The Jesus And Mary Chain dazu, da waren die Supertramp meiner Dresdner Zeit atmosphärisch schon recht weit weg. Trotzdem weiß ich ihre Songs heute wieder zu schätzen und habe die Platte noch. Aber obwohl ich auch nach diversen Umzügen noch einige Schätze und einen Plattenspieler besitze, würde mich nicht als Sammlerin bezeichnen. Es ist eher Nostalgie. Musikalische Nostalgie. ☺

Bequem nach Hause.

Einmalig 3 Ausgaben zum Sonderpreis.



3 Ausgaben

9,95 €

~~23,70 €~~

Nur für begrenzte Zeit!

**ROLLINGSTONE.DE/
SPEZIAL-ABO**